

gemeinen Sportgruppen in den Sportgemeinschaften sowie des sportartspezifischen Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes, für die zielstrebige Nachwuchsarbeit und die würdige Repräsentation der DDR bei internationalen Wettkämpfen. In größeren Abständen veranstaltet er das -> *Turn- und Sportfest der DDR*. Der DTSB der DDR ist nach den Prinzipien des demokratischen Zentralismus aufgebaut. Er gliedert sich territorial in Bezirks- und Kreisvorstände sowie Sportgemeinschaften und für die sportartspezifische Tätigkeit in Sportverbände mit Bezirks- und Kreisfachausschüssen und Sektionen in den Sportgemeinschaften. Höchstes Organ ist der Turn- und Sporttag des DTSB der DDR, der alle vier Jahre einberufen wird. Die Delegierten nehmen die Rechenschaftsberichte entgegen, beschließen über Anträge und Vorlagen und wählen den neuen Bundesvorstand und die Zentrale Revisionskommission. Der Bundesvorstand wählt das Präsidium, den Präsidenten und die Vizepräsidenten sowie zur Erledigung laufender Arbeiten das Sekretariat. Präsident seit 1961: M. Ewald. Höchste Auszeichnung des DTSB der DDR ist die „Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille“.

Deutscher Volkskongreß für Einheit und gerechten Frieden -\*■ *Volkskongreßbewegung für Einheit und gerechten Frieden*

Deutsches Reich: staats- und verfassungsrechtliche Bezeichnung für den deutschen Staat von 1871 bis 1945; proklamiert am 18. 1. 1871 im Spiegelsaal des Schlosses zu Versailles. Das D. R. war (bis 1918) ein Bundesstaat mit dem König von Preußen als Deutschem Kaiser. Die herrschenden Klassen im D. R. waren das Junkertum und die Großbourgeoisie, deren ökonomische und politische Interessen sich immer mehr verflochten und die um die Jahrhundertwende

mit der Entwicklung zum -> *Imperialismus* politisch immer enger zu einer herrschenden Klasse zusammenwachsen. 1875 schrieb K. Marx, daß der preußisch-deutsche Staat nichts anderes ist „als ein mit parlamentarischen Formen verbrämter, mit feudalem Beisatz vermischter und zugleich schon von der Bourgeoisie beeinflusster, bürokratisch gezimmerter, polizeilich gehüteter Militärespotismus“. (MEW, 19, S. 29) Für das deutsche Volk war es ein Verhängnis, daß die nationalstaatliche Einigung unter Führung des preußischen Militärstaates erfolgte und daß die reaktionärsten und aggressivsten Kräfte ihre Herrschaft auf ganz Deutschland ausdehnen konnten. Die Monopolbourgeoisie und das Junkertum führten das deutsche Volk in die nationalen Katastrophen des ersten und des zweiten Weltkrieges. Das Ende des zweiten Weltkrieges war auch gleichzeitig das Ende des D. R., das seit seiner Entstehung den Keim des Unterganges in sich trug. Es zerbrach 1945 an den maßlosen Welt Eroberungsplänen der über Deutschland herrschenden Großbourgeoisie. Nach 1945 entstanden auf dem Boden des ehemaligen D. R. zwei souveräne deutsche Staaten mit völlig entgegengesetzten Gesellschaftsordnungen, die sozialistische DDR und die monopolkapitalistische BRD. —r- *Weimarer Republik*

Deutsche Volkspolizei (DVP): Organ der einheitlichen sozialistischen Staatsmacht der DDR, das zur allseitigen Stärkung und zum zuverlässigen Schutz der Arbeiter- und Bauern-Macht die öffentliche -> *Ordnung und Sicherheit* jederzeit zu gewährleisten und weiter zu erhöhen hat. Die Tätigkeit der DVP dient dem zuverlässigen Schutz der sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung, der sozialistischen Errungenschaften, des friedlichen Lebens und der schöpferischen Arbeit der Bürger. Durch die Erfüllung ihrer